

## Neue Facetten im Pferdesport

**DRESSURFESTIVAL** Nischendisziplinen präsentiert

Von  
Eva Schaab

**ERBES-BÜDESHEIM.** Mit fast einstündiger Verspätung startete die „Nacht der Pferde“ im Rahmen des Dressurfestivals Erbes-Büdesheim am vergangenen Samstagabend in ihre zweite Auflage. Die letzte Prüfung des Tages hatte länger gedauert, und so kamen die zahlreichen Zuschauer, die das schön gestaltete Dressurvierck der Reit-sportanlage Eidam und Partner säumten, noch in den Genuss einiger Ritte auf höchstem Niveau, bevor Moderator Kai Motzkus in einem schwarzen Hummer auf den Platz gefahren wurde. Gemeinsam mit Manuela Brech führte er durch den Charity-Abend, der bereits zum zweiten Mal zugunsten der Wiesbadener Hospize Advena und Bärenherz veranstaltet wurde.

### Gastgeber geben Startschuss

Den Auftakt des Gala-Abends gestalteten die Nachwuchsreiter des gastgebenden PSC Erbes-Büdesheim mit einer gerittenen Kurzversion von „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ – das Schneewittchen wurde gespielt von Alisha Zimmer, die als Landeskadermitglied eines der sportlichen Aushängeschilder des Vereins ist. Dass Pferdesport nicht immer Dressur- oder Springreiten sein muss, zeigten die anderen Vorführungen: Annette Hinniger und ihr Team präsentierten in zwei Schaubildern ihre iberischen Pferde und die dortige Reitweise, unter anderem mit einer Stierkampfimpression. Die Voltigiergruppe

des VFZ Mainz-Ebersheim zeigte einen Ausschnitt aus ihrem Programm, mit dem die Turnerinnen auch auf nationalen Wettkämpfen antreten.

Sehr beeindruckend war der Einblick, den das Horseball-Team der Reitergruppe Wiesbaden in ihren Sport gab: In rasantem Galopp fegten die sechs Reiter und Reiterinnen über den Platz, ließen sich seitlich vom Pferd hängen, um den Ball vom Boden aufzunehmen und galoppierten danach weiter in Richtung Tor. Für jedes erzielte Tor gab es weitere 130 Euro zugunsten der Wiesbadner Hospizgesellschaft – die neun erzielten Tore dürften den anwesenden Leiter der Gesellschaft, Lothar Lorenz, sehr gefreut haben.

Emotional wurde es gegen Ende der Veranstaltung, als Kim Pfeiffer sichtlich bewegt ihr Erfolgspferd Kornett in den Ruhestand verabschiedete. Freunde und Familie standen mit großen Fackeln Spalier für den braunen Wallach, der unter seiner jungen Reiterin in den letzten sieben Jahren Erfolge bis zur schweren Klasse sowie drei Landesmeistertitel geholt hat.

Mittlerweile ist der Trakehner 19 Jahre alt. Von einer schweren Kolik-Operation vor fast einem Jahr hat er sich zwar gut erholt, muss aber dennoch den sportlichen Ruhestand antreten. Conny Götsch, die als Vertreterin des Trakehnerverbands die Verabschiedung vornahm, lobte die Entscheidung von Kim Pfeiffer, Kornett in dieser guten Verfassung in den Ruhestand zu schicken: „Das ist sehr fair von Kimi, auch wenn es natürlich schade ist, so ein Paar aus dem Sport zu verlieren.“